

SOKRATES/ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2008/2009

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das Sokrates/Erasmus-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Der **Erfahrungsbericht** muss bis zum **01.05.2005** zusammen mit einer **Studienbescheinigung der Gasthochschule** und **einer Kopie des Learning Agreements** dem International Center vorliegen. Eine Kopie des Berichts ist ebenfalls an Ihren Programmbeauftragten zu schicken.

Der ausgeschriebene Bericht sollte mind. 2 – 3 Seiten umfassen und Angaben zu folgenden Punkten enthalten:

Gastland: Finnland
Name der Gasthochschule: Abo Akademi University
Name des Kieler Programmbeauftragten: (z. B. Prof. H. Raff, Ph.D.): Prof. H. Raff, Ph.D Institut (z. B. Institut für Volkswirtschaftslehre): Institut für Volkswirtschaftslehre
Dauer des Studienaufenthaltes : 25.08.2008 – 21.12.2008
Vorbereitung: Ich muss ehrlich zugeben, dass ich mich eigentlich gar nicht so richtig auf meinen Auslandsaufenthalt vorbereitet habe. Nachdem man sich bei der Abo Akademi beworben hat, kriegt man Informationsmaterial (zu Finnland im Allgemeinen sowie zur Uni im Speziellen) zugeschickt, das sich sicherlich ganz gut zur Vorbereitung eignet. Ich habe mir die Sachen allerdings nicht durchgelesen. Was ich als hilfreich empfand, waren die Erfahrungsberichte der letzten Jahre. Dort wird aus der Perspektive eines Kieler Studenten berichtet, so dass die Informationen dort auf einen zugeschnitten und leicht nachvollziehbar sind. Wirklich vorbereiten muss man sich meiner Meinung auch gar nicht, da man in den ersten Tagen sehr gut bereut wird und sich schnell an alles gewöhnt. In den skandinavischen Ländern (dazu zähle ich Finnland der Einfachheit halber hinzu) wird man doch ziemlich an die Hand genommen, was ich als positiv empfinde. Eigentlich muss man sich nur um die Hinreise und die Unterkunft kümmern. Für letztere muss man sich nämlich separat bewerben.

Anreise/Ankunft/1. Anlaufstellen:

Die beste Möglichkeit nach Turku zu kommen ist das Flugzeug. Alle Erasmus-Studenten haben sich für diese Art zu reisen entschieden. Es gibt viele Möglichkeiten von Norddeutschland aus nach Finnland zu kommen. Auf den ersten Blick scheint Ryanair die billigste Alternative zu sein. Allerdings bin ich selbst mit Ryanair geflogen und muss sagen, dass das im Nachhinein ein Fehler war. Man muss weite Wege in Kauf nehmen, da die Ryanair-Flughäfen sehr abgelegen liegen. Zudem sind die Abflugzeiten sehr ungünstig (mein Hinflug ging um 6h30).

Man kann die anderen so genannten „Billigairlines“ durchsuchen.

Der beste Weg ist meiner Meinung nach mit SAS (www.flysas.com/de/de) von Kopenhagen direkt nach Turku (oder von Hamburg über Kopenhagen). Den turkuer Flughafen fliegen nämlich nur Flugzeuge aus Stockholm oder Kopenhagen an. Erstens bleibt einem damit der etwas nervige Weg mit Bus oder Zug von Tampere oder Helsinki nach Turku erspart und zweitens ist der Flug nicht teuer – so weit ich weiß unter 100€. Man kommt auch relativ günstig mit der Bahn nach Kopenhagen (mit dem Europa-Spezial der Deutschen Bahn).

Zur Abreise würde ich zudem empfehlen, dass man den Rückflug in Turku selbst bucht. Somit kann man mit anderen Leuten, die man dort kennen gelernt hat, zusammen nach Hause fliegen. Außerdem sprechen sich im Verlauf des Aufenthalts (eher am Ende dessen) gute und günstige Flüge herum.

Betreuung und Aufnahme:

Nachdem man sich auch direkt an der Abo Akademi beworben hat, bekommt man unter Anderem einen sog. Pick-Up Person Request zugeschickt. Dort trägt man ein, wann und wo man in Turku ankommt und wird von seinem Tutor abgeholt. Ich fand das sehr, sehr hilfreich zu Beginn. Der Tutor kümmert sich um wirklich alles in der ersten Woche:

Man muss nämlich viele organisatorische Dinge erledigen: Ein Bankkonto eröffnen, damit man die Gebühr für die Uni bezahlen kann. Hat man dies getan, kann man das sog. „Starting-Package“ abholen. Dies beinhaltet viele sehr nützliche Sachen, wie z.B. Kopfkissen, Bettdecke, Besteck, Teller, Töpfe etc. Des Weiteren muss man sich an der Uni einschreiben, eine Fahrkarte für den Bus kaufen und viele andere Dinge tun, wobei einem der Tutor wie gesagt immer hilft. Eigentlich macht er oder sie das alles eher für einen☺.

In der ersten Woche findet auch eine Orientierungseinheit statt, wo allen Austauschstudenten nützliche Informationen zu Finnland und zur Abo Akademi gegeben werden.

Die Tutoren organisieren in der ersten Woche abends auch Treffen, wo jeder kommen kann, der möchte und man sehr schnell viele neue Leute kennen lernt. Man sollte also unbedingt zu diesen Treffen kommen, auch wenn man nicht direkt von seinem Tutor davon erfahren hat, sondern von seinem Mitbewohner oder ersten Bekannten.

Unterbringung:

Alle Erasmus-Studenten werden in Wohnheimen untergebracht. Es gibt soweit ich weiß vier Wohnheime bzw. Wohnheimgegenden, in denen Austauschstudenten leben: Dies sind

- 1) Das Student Village. Dieses ist am zentralsten, sowohl bzgl. Uni als auch das Stadtzentrum selbst, gelegen. Dort wohnt man im eigenen Appartement und teilt sich die Küche den 11 anderen Mitbewohnern der Etage. Das Student Village ist die teuerste, aber meiner Meinung nach auch die beste Wohnmöglichkeit. Nicht nur wegen der zentralen Lage, auch hat man dort am meisten Gesellschaft.
- 2) – 4) Die Wohnheim-Viertel Varissuo, Harritu und Kuunsilta. Ich habe in der letzten Gegend, Kuunsilta, gewohnt. Alle drei Viertel haben gemein, dass man dort in Dreier-WGs untergebracht ist. Man wohnt also in einer 3-Zimmer-Wohnung. Kuunsilta ist die zentralste von allen und Varissuo die abgelegenste. Von Varissuo würde ich abraten, da es wirklich sehr weit weg ist. Wenn man also in einer Dreier-WG wohnen möchte, sollte man sich für Harritu oder Kuunsilta bewerben.

Richtig gelesen, für die Unterkunft muss man sich separat über die Homepage des/der TYS bewerben (www.tys.fi). Soweit ich weiß, kann man das frühestens 3 Monate vor Antritt des Aufenthalts tun. Man bekommt dann laufend Angebote vom TYS und kann sie annehmen oder ablehnen.

Will man unbedingt im Student Village wohnen, ist es vielleicht ratsam, erst ab 01.09. die Mietzeit beginnen zu lassen. So haben alle, die ich kenne, ihr Appartement im Student Village erhalten.

Studium und Universität (Besonderheiten etc.):

Die Abo Akademi ist eine schwedischsprachige Universität in Finnland. Dementsprechend sind die meisten Kurse in Schwedisch. Für Erasmus-Studenten sind natürlich nur die englischsprachigen Kurse interessant. Dabei muss ich ehrlich sagen, dass ich das englischsprachige Kursangebot etwas spärlich fand. Das liegt daran, dass ich keine BWL-Kurse gebraucht habe. Und die VWL-Kurse sind eben nicht so zahlreich. Benötigt man jedoch BWL Scheine, kann man diese ganz gut an der AA sammeln.

Die Kurse sind alle sehr klein, vergleicht man sie mit denen in Kiel, und die Atmosphäre dementsprechend „familiär“. Die Dozenten werden stets geduzt und sind auch sehr hilfsbereit, d.h. man kann immer mit Fragen zu ihnen kommen oder ihnen Mails schreiben, die immer schnell und freundlich beantwortet werden, so dass man kein schlechtes Gewissen wegen der vermeintlich dummen Frage haben muss.

Die Inhalte der Vorlesungen fand ich auch praxisnäher, als die in Kiel. Damit meine ich nicht nur die von mir besuchten VLen, sondern auch die der Kommilitonen. Es wird auch viel mehr Wert auf Mitarbeit im Semester gelegt – in Form von Hausarbeiten, Assignments oder Gruppenarbeiten. Es kommt also nicht nur auf die finale Klausur an, wie man das aus Deutschland kennt.

Folgende Kurse habe ich belegt:

- Ecological Economics (5credits):

Dieser Kurs hat nicht so viel mit der klassischen VWL zu tun, die man aus Kiel kennt. Er ist also nicht mit etwas wie Umweltökonomie zu vergleichen. Vielmehr ist die Herangehensweise philosophisch und „multi-dimensional“ (wenn ich mich recht entsinne☺). Dabei muss ich auch gleich ganz kritisch sagen, dass ich den Kurs schlecht fand. Sowohl die Inhalte als auch den Dozenten. Den Kurs habe ich nur gewählt, weil ich – wie oben erwähnt – VWL-Kurse gebraucht habe und dies einer war. Nach kurzer Zeit entschied ich mich, der Vorlesung fern zu bleiben und vor der Klausur die entsprechenden Seiten im Buch zu lesen. Das klappte ziemlich gut.

- International Financial Markets (5 credits):

Dieser Kurs hingegen hat mich begeistert. Denn er war sehr praxis- und realitätsnah und es wurden dennoch wichtige theoretische Konzepte und deren Bewandnis in der Praxis erläutert. Die Vortragsweise des Dozenten war ebenfalls sehr „studentenfreundlich“, denn es wurden stets Redepausen eingelegt, damit man das Gesagte verdauen, verstehen und das wichtigste mitschreiben konnte. Ferner wurden die Vorlesungen aufgezeichnet, so dass man sie noch mal nachhören konnte. Dies ist sehr hilfreich zur Klausurvorbereitung.

Hier musste man auch ein Gruppen-Assignment anfertigen, in dem es darum ging, einige wirtschaftstheoretische Konzepte in der Praxis zu erläutern. Dabei musste man sich schon intensiv mit jenen Konzepten auseinandersetzen, so dass der Lerneffekt sehr hoch war. Zumal eine Gruppenarbeit mehr Spaß macht, als alleine das Skript durchzuwälzen.

In der Klausur wurden dann enttäuschender Weise lediglich die in der VL gelehrt Konzepte abgefragt. Also kein Transfer, keine Zusammenhänge. Wenn man es verstanden hat, kriegt man eine sehr gute Note. Wenn nicht, kriegt man auch eine, falls man alles auswendig gelernt hat.

Generell kann man sagen, dass der Schwierigkeitsgrad der Klausuren/Vorlesungen niedriger ist als in Kiel. Es wird stets lediglich Wissen abgefragt (Auswendiglernen juhu). Das Verhältnis aus Aufwand und Note ist ziemlich gut. Das liegt wohl daran, dass die Dozenten wissen, dass man nicht nur zum Lernen nach Turku kommt. Geschenkt wird einem natürlich dennoch nichts!

Mit der Anerkennung der Kurse habe ich das so gehandhabt, dass ich die entsprechenden Professoren in Kiel vor dem Antritt meines Semesters in Finnland per e-Mail kontaktiert habe. Prof. Lux (IFM) und Prof. Requate (Ecol. Econ.) haben beide eine Anerkennung zugesagt.

Meine beiden anderen Kurse waren Sprachkurse, auf die ich im folgenden Abschnitt eingehen werde.

Sprachkurse:

Folgende Sprachkurse habe ich belegt:

- Schwedisch Level 1 (5 credits):

Die Idee, einen Sprachkurs zu besuchen, kam mir erst relativ spontan vor Ort und ich muss sagen, dass ich diese Entscheidung nicht bereue. Denn erstens finde ich es angebracht, die Sprache der Gasthochschule zu lernen (und selbst wenn man es auch nur versucht) und zweitens ist die schwedische Sprache sehr nett anzuhören und nicht all zu schwer für Deutsch-Sprecher zu erlernen.

Der Kurs war sehr schulisch. Er war nämlich ziemlich klein (ca. 15 Teilnehmer) und man hatte regelmäßig Hausaufgaben zu erledigen, die – wie in der Schule – stets besprochen wurden.

Schließlich lässt sich eine Sprache nur so erlernen. Und man lernt sie sehr schnell! Im Gegensatz zu Finnisch, das eine ziemlich schwere Sprache zu sein scheint, lernt man schwedisch relativ schnell und kann sich relativ schnell miteinander auf Schwedisch unterhalten. Ich finde zudem, dass Schwedisch eine relativ einfache Sprache ist. Aber vielleicht bin ich auch „biased“, da ich Deutsche spreche.

Fazit: Den Schwedischkurs kann ich jedem nur wärmstens ans Herz legen!

- English for Exchange Students (2 credits):

Über diesen Kurs muss ich gegenteiliges berichten. Die Entscheidung, ihn zu besuchen, hatte ich bereits vor der Anreise getroffen. Englisch lernen, das hört sich doch gut an, dachte ich mir damals. Allerdings ist dieser Kurs zwar ganz nett, aber lernen tut man eigentlich nichts dort. Es sind auch nur 2 ECTS-Punkte zu holen, so dass der Umfang und die Unterrichtszeiten sehr gering sind. Während das Problem aller Erasmus-Studenten (mich natürlich eingeschlossen ☺) war, dass sie zu viele Fehler machen, wurde in diesem Kurs darauf gar nicht eingegangen und man hat letztendlich lediglich ein Bisschen diskutiert.

Fazit: Nicht empfehlenswert.

Freizeit:

Eins vorweg: Während des Aufenthalts in Turku wird man sehr viele interessante Sachen und Reisen unternehmen! Schließlich ist es Ziel der ganzen Sache, Erfahrungen zu sammeln und seinen „Horizont zu erweitern“, wie man so schön sagt. Dementsprechend kommen alle Erasmus-Studenten mit dieser Einstellung nach Finnland. Dank Ryanair, Viking Line und co. kann man Nordost-Europa kennen lernen und Reisen nach Riga, Tallinn, Stockholm, St. Petersburg oder nach Lappland unternehmen.

Vieles wird von der ESN organisiert. Hinter den drei Buchstaben verbirgt sich das Erasmus Student Network (das Erasmus hat allerdings nichts mit dem Erasmus-Programm der EU zu tun! – somit für alle Gaststudenten zugänglich), das eben Reisen, Partys und sonstige Freizeitaktivitäten organisiert. Dementsprechend ist das Interesse groß. Deshalb haben wir unsere Reisen zumeist selbst organisiert. Man ist flexibler und es kommen alle Leute mit, die möchten und nicht nur die schnellsten und an jenem von dem ESN angedachten Wochenende/Zeitraum auch Zeit haben. Alle Reisen und Unternehmungen waren super und sind SEHR zu empfehlen! Man solle wirklich so viel wie möglich mitnehmen, denn sowas macht man nur einmal im Leben und es ist einfach nur großartig!

Abgesehen vom Reisen, sind Erasmus-Studenten auch sehr sportbegeistert und man sollte unbedingt seine Sportsachen mitnehmen. Vor allem Fußball ist hoch im Kurs☺.

Partys finden auch sehr zahlreich statt. Sowohl von der ESN organisierte und viel mehr von den Erasmus-Studenten selbst (natürlich☺). Also Ohren und Augen aufhalten.

Kosten:

Kommen wir zu dem einzigen negativen Teil: Das Preisniveau in Finnland ist ziemlich hoch. Nicht nur sind Mittel des täglichen Bedarfs teuer, hinzu kommt noch, dass durch die vielen Unternehmungen und Reisen ein zusätzlicher Kostenblock entsteht, den man in dem Ausmaß nicht aus Deutschland kennt. Generell ist fast alles teurer als in Deutschland – lediglich telefonieren und das Zimmer im Wohnheim bildeten eine Ausnahme. Aber man sollte sich darüber aber nicht zu viele ärgernde Gedanken machen. So ist es nun mal und man kann es auch nicht ändern, hab ich mir immer eingeredet☺. Zudem habe ich ein höheres Auslands-Bafög sowie den Erasmus-Zuschuss beziehen können.

Ich denke, man sollte mit monatlichen Kosten von ca. 700-800 EUR rechnen. Diese sind selbstverständlich abhängig vom eigenen Lebensstil, wobei ich jedem nur raten kann, nicht zu sehr aufs Geld zu achten und die Zeit in Finnland einfach zu genießen.

Links/Hilfreiche Informationsquellen:

www.abo.fi

www.tys.fi

Gerne stehe ich zu evtl. Fragen unter oben genannter e-Mail-Adresse zur Verfügung.

Fazit:

Das Erasmus-Semester in Turku war absolute spitze! Wir haben auch selbst festgestellt, dass unsere Freunde, die woanders ihr Erasmus-Semester verbracht hatten, es bei Weitem nicht so gut hatten wie wir. Ich kann Erasmus im Allgemeinen und Turku insbesondere jedem nur empfehlen. Ihr werdet es definitiv nicht bereuen und es wird eine super Zeit.

Mein Fazit fällt somit wenig differenziert aus, da ich einfach nur begeistert bin. Auf nach Turku! Auch der Zeitraum ist super, da das finnische Semester im Dezember vorbei ist und man dann entweder noch einige Klausuren in Kiel schreiben kann oder ein Praktikum bis zum Kieler SoSe absolvieren kann.